

Zeitschrift: Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali

Band: 50 (2003)

Heft: 7

Artikel: Mit grossem handwerklichem Geschick

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-369780>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZIVILSCHUTZ APPENZEL INNERRHODEN IM EINSATZ

Mit grossem handwerklichem Geschick

ZSO. Der Rettungszug 2 der Zivilschutzorganisation (ZSO) Appenzell absolvierte während einer Woche einen Wiederholungskurs in Form eines praktischen Einsatzes im Strassen- und Wanderwegbau an vier verschiedenen Orten im Wissbachtal.

Die ZSO Appenzell besitzt drei Rettungszüge mit je 35 Mann. Ende September wurden 17 Mann aufgeboten, welche unter der Leitung von Dienstchef Urs Dörig und Zugschef Christian Rusch auf vier Baustellen ihren Einsatz im Gelände leisteten.

Verbesserung des Wanderwegnetzes

Oberhalb der Alp Gigen waren vier Zivilschützer an der Ausbesserung des viel begangenen Wanderweges vom Ahorn in Rich-

tung Wartegg-Scheidegg beschäftigt. Der Weg musste oberhalb der bisherigen Linienführung zum Teil neu angelegt werden, da das Wasser den steilen Wanderweg ausgewaschen hatte. Zahlreiche Stufen und neu angelegte Kehren erleichtern nun dem Wanderer die Höhenmeter in angenehmen Schritt zu überwinden. Eine zweite Ausbesserung des Wanderwegnetzes erfolgte zwischen Lehmen und Potersalp. Unterhalb dem Schwizerälpli wurde der bisher oft nasse Weg mit kleinen Aufschüt-

tungen, einer Holzbrücke und neuen Tritten in Stand gestellt. Da es sich um einen recht langen Wegabschnitt handelte, war der Einsatz eines Schreitbaggers den Dienstleistenden eine willkommene Hilfe. Am ersten Tag des WK wurde zudem die Brücke des Wanderwegs «Warth-Bödeli-Sonnenhalb» ausgebessert.

Sanierung einer Flurstrasse

Die Flurstrasse vom Ahorn zur Gross- und Chliwideregge erhielt an ihrer steilsten Stelle auf der Talseite eine betonierte Fahrrinne um den Anstössern ein sicheres Befahren zu ermöglichen. «Die grösste Schwierigkeit bestand darin, der Steilheit des Geländes mit rund 35 Prozent Rechnung zu tragen. Zudem muss dem Wasser die nötige Abflussmöglichkeit geboten werden», führt Baustellenleiter Köbi Weishaupt aus. Ganz besonderes Lob erhalten von ihm dabei die Zivilschützer, welche durch Fachwissen und Einsatzwillen viel zum guten Arbeitsklima beigetragen haben. «Pro Tag schaffen wir 40 m, wobei das ideale Wetter auch seinen Beitrag leistet.»

Sinnvolle Arbeiten

Für Martin Koster, Chef der ZSO Appenzell, sind solche praktischen Einsätze für die Rettungszüge äusserst wichtig: «Die Leute sind motiviert, da sie einen Sinn in ihrer Arbeit erkennen, der ihnen auch im Ernstfall von Nutzen sein wird. Die Rettungszüge würden im Katastrophenfall als zweites Einsatzelement nach Ambulanz, Feuerwehr und Polizei aufgeboten. Dass solche Katastrophen oft schneller eintreten als man denkt, hat sich im vergangenen Jahr im Kanton Appenzell Ausserrhoden gezeigt, wo der Zivilschutz wertvolle Dienste geleistet hat.» Ferner erwähnt Koster, dass dank der hervorragenden Verpflegung durch die beiden Berggasthäuser Ahorn und Lehmen auch die Motivation der Zivilschützer stimmt. Zugschef Christian Rusch fügt an: «Nicht nur die Wanderer zeigen sich dankbar gegenüber der Arbeit des Zivilschutzes, auch wir sind froh, im Einsatz Sinnvolles leisten zu können.» □



Mit dem Einbau einer Fahrrinne im steilsten Stück zur Wideregge wird das Befahren auch bei schlechtem Wetter sicherer.



Zwischen Ahorn und Wartegg wurde der Wanderweg mit viel Handarbeit den Bedürfnissen der Gäste angepasst.



Viel handwerkliches Geschick bewiesen die Dienstleistenden mit dem Bau einer Brücke unterhalb des Schwizerälpli.